

Methadon

Kyo x Kaoru x Ryo

Von Tattoo

Kapitel 8:

~8~

"Als ich diesen Kerl neben Kao sah und du meintest, er heiße Ryo, hätte ich es eigentlich gleich wissen müssen." Das waren Kyo's erste Worte, nachdem er sich schwerfällig auf der Couch in Gara's Wohnzimmer niedergelassen hatte. Während der Heimfahrt hatten sie überhaupt nicht miteinander gesprochen, und auch im Klub war Kyo für seine Verhältnisse ziemlich einsilbig gewesen und hatte kaum Anteil an den Gesprächen der anderen genommen. Es war auch nur bei ein paar wenigen Bieren geblieben. Gara konnte sich schon denken, was diesen plötzlichen Stimmungsumschwung ausgelöst hatte, Shinya vermutlich auch, nur Die und Toshiya hatten ihre Aufmerksamkeit so sehr dem Alkohol und schönen Frauen gewidmet, dass ihnen die Gewitterwolken über dem Kopf ihres wortkargen Freundes entgangen waren. Und genau das schien dieser beabsichtigt zu haben. "Ich nehme mal an, du hast uns allen nicht so viele Drinks spendiert, weil du gerade besonders gute Laune hattest, hm?!" entgegnete Gara, anstatt auf Kyo's Worte einzugehen, machte es sich neben ihm auf der Couch gemütlich und beobachtete dabei, wie der ältere die Augenbrauen zusammenzog. "Natürlich nicht. Totchi und Die abzufüllen war der einfachste Weg, lästige Fragen und Anspielungen zu vermeiden. Bei Shinya klappt sowas ja leider selten, aber der htte wohl eh nichts gesagt. Ist besser so, ich kann mit den Dreien einfach nicht über sowas reden..." Gara musterte seinen Freund schweigend und ein kleines Lächeln legte sich auf seine Lippen – nicht, weil er die Situation in irgend einer Weise amüsant fand, sondern weil es ihn jedes Mal auf's neue ehrte, dass Kyo mit seinen Problemen zu ihm kam und so offen zu seinen Gefühlen stand. Er war eben auch nur ein Mensch, mit all seinen Hoffnungen, Ängsten und Enttäuschungen. Er war verletztlich. "Und über was genau kannst du nicht mit ihnen reden?" hakte Gara schließlich nach, als der andere keine Anstalten machte, fortzufahren, auch wenn ihm die Antwort längst klar war. Normalerweise hätte Kyo ihn jetzt mit einem genervten Blick bedacht und gebeten, sich doch nicht dumm zu stellen, heute allerdings war seine Reaktion anders: Er beugte sich langsam und trge nach vorn, stützte seine Ellbogen auf den Knien ab um sein Kinn in beide Hände zu legen, und murmelte, mehr zu sich selbst als zu dem anderen Sänger, "Ich dachte wirklich, es würde mir nichts ausmachen..."

"Weißt du, wann ich dich das letzte Mal so niedergeschlagen gesehen hab? Vor knapp

zwei Monaten, als du genau hier auf dieser Couch gesessen und endgültig beschlossen hattest, dich von Kaoru zu trennen." Gara's Stimme war sanft, aber nicht mitleidig. "Ich hatte dir geraten, dir das gut zu überlegen, weil ich eine ungefähre Vorstellung davon habe, wie sehr du ihn geliebt hast. Wie sehr du ihn immer noch liebst. Und weil es dir bestimmt nicht egal sein würde, wenn er irgendwann mal eine neue Beziehung mit jemandem eingeht, auch wenn du das wahrscheinlich steif und fest behaupten würdest. Aber du sagtest, dass es das Beste für euch beide ist, dass ihr keine gemeinsame Zukunft habt. Du warst dir sicher. Was du dich jetzt fragen solltest, ist, ob du dich selbst belogen hast." Kyo warf einen kurzen Seitenblick auf Gara und gab ein leises Geräusch von sich, das wie ein Knurren klang. "Ich WAR mir auch sicher! Ich hatte es satt, von Kao wie Luft behandelt zu werden, so konnte es einfach nicht weitergehen!" Damit wiederholte er unbewusst genau das, was er damals vor sieben Wochen zu Gara gesagt hatte. "Ich habe ihn danach auch kaum vermisst, hatte kein schlechtes Gewissen, wenn ich mit anderen schlief, und konnte ganz normal mit ihm umgehen! Es war toll, ich hatte endlich wieder ein interessantes Leben, nicht mehr diesen Trott! Bis vor ein paar Stunden war wirklich alles in Butter!" Als Kyo merkte, dass er gerade dabei war, sich wegen seiner Entscheidung zu rechtfertigen und dabei auch noch in Rage zu reden, atmete er einmal tief durch und sprach dann ganz ruhig weiter. "Also nein, ich denke nicht, dass ich mich selbst belogen habe. Ich habe meine Gefühle für Kao lediglich unterschätzt. Jeder verkalkuliert sich mal, also belehr mich nicht deswegen." Bei diesen Worten und Kyo's schmollendem Gesichtsausdruck musste Gara schmunzeln. "Ich habe nicht versucht, dich zu belehren, ich wollte dich nur zum Reden bewegen. Wenn man laut nachdenkt, kommen Einsichten und Ideen meist schneller, als wenn man allein und im Stillen vor sich hinbrütet." Nun war es an Kyo, die Lippen zu einem leichten Grinsen zu verziehen. "Und von welchem Genie hast du diese Weisheit?" fragte er Gara ganz scheinheilig und dieser zwinkerte ihm, ebenfalls grinsend, zu. "Von dir, Sempai."

Kyo fühlte sich schon etwas besser. Es half ihm, mit Gara zu sprechen, der Jüngere hatte ein Gespür für ihn und war stets ehrlich mit seiner Meinung. Deswegen war er auch immer, wenn Kaoru's Desinteresse ihn wieder einmal zur Weißglut getrieben hatte, auf Gara's Couch geflüchtet, wie ein Patient zu seinem Psychiater. Der Vergleich gefiel ihm zwar nicht besonders, aber so war es nun mal. Kyo erinnerte sich noch gut daran, wie er am Abend nach Dir en grey's Rückkehr von der letzten Tour erneut hinüber zu Gara's Wohnung getrottet war und seinem ehemaligen Schützling und mittlerweile guten Freund zum wiederholten Male von seiner Enttäuschung und seiner Absicht, Kaoru zu verlassen, berichtet hatte. Mit dem Unterschied, dass er diesmal beschloss, es auch wirklich durchzuziehen, anstatt wieder schwach zu werden und seine Meinung zu ändern, sobald er Kaoru wiedersah. Gara hatte ihm geduldig zugehört und schließlich geraten, noch einmal ganz in Ruhe darüber nachzudenken und dann das zu tun, was er für richtig hielt. Und dann auch dazu zu stehen. Ruhe war Kyo in dieser Nacht leider mehr als genug vergönnt gewesen, Kaoru hatte ihm ja nicht einmal im Bett etwas mehr Aufmerksamkeit geschenkt, und am nächsten Morgen hatte es für Kyo nicht die geringsten Zweifel gegeben. Ihre Beziehung machte keinen Sinn mehr. Und das hatte Kaoru wenig später am Frühstückstisch erfahren. Danach war alles gut gewesen. Bis heute. "Okay, jetzt hab ich also laut darüber nachgedacht und bin zu der Einsicht gekommen, dass ich mich geirrt habe und es mir tatsächlich doch was ausmacht, Kao mit diesem blöden Ryo-Heini zu sehen und mir vorzustellen, was die beiden gerade treiben. Klasse, und was bringt mir das jetzt? Hab ich in der

Vergangenheit auch mal einen schlaun Spruch darüber abgelassen, was man in so einer Situation am besten macht?" Er wollte es eigentlich nicht, konnte aber nicht verhindern, dass seine Worte zynisch klangen. Gara's Grinsen verschwand. "Nein, nicht, dass ich mich erinnere. Und nenn Ryo bitte nicht blöd, denn erstens kannst du das nicht beurteilen und zweitens ist er es nicht."

"Ja ja, schon gut." murrte Kyo, verschränkte die Arme vor der Brust und drückte sich mit dem Rücken tief in das weiche Couchpolster hinein. "Na jedenfalls hab ich keine Ahnung, was ich jetzt machen soll. Vielleicht gewöhn ich mich ja ganz schnell dran und es macht mir gar nichts mehr aus, aber irgendwie bezweifle ich das... dafür hat mich der Anblick der beiden zu sehr gestört. Ist echt kein schönes Gefühl, das kann ich dir sagen. Und dann auch noch von Die zu hören, dass dieser Typ mir ähnelt! Wo ähnelt der mir denn bitteschön?! Außerdem geht der doch noch in den Kindergarten, Kao hat anscheinend seine pädophile Ader entdeckt! Dieser Ryo wird ihm mit seinem kindischen Gequassel bestimmt ganz schnell auf den Keks gehen, die beiden sind einfach nicht-" Er brach ab als Gara seufzte und ihn tadelnd ansah. Ein langgezogenes "Kyo~" tat sein übriges und der Ältere verdrehte genervt die Augen. "Boah, es macht mich echt wahnsinnig, dass du mit diesem Ryo befreundet bist, jetzt kann ich nicht mal über ihn ablästern!" Er wollte sich schon wieder auf's Schmollen verlegen, aber Gara gab ihm keine Zeit dafür. "Was du machen solltest, ist ganz klar. Versuch dich damit abzufinden. Ich bin mir sicher, dass du das jetzt am allerwenigsten hören wolltest, aber so sieht es nun mal aus. Du hast seit eurer Trennung keinen Anspruch mehr auf Kaoru und schon gar nicht das Recht, eifersüchtig zu sein. Vor allem, da DU dich von IHM getrennt hast. Du hast damals einen Schlußstrich gezogen und danach dein Leben weitergelebt. Kaoru macht genau dasselbe, das musst du respektieren, ob es dir nun gefällt oder nicht. Es wäre auch nicht besonders ratsam, mit ihm darüber zu reden." Zu seiner Überraschung nickte Kyo ganz verständnisvoll. "Stimmt. Ich hatte auch eher an so etwas wie anspringen und die Klamotten vom Leib reißen gedacht..."

"Ach Kyo..." Gara seufzte und rieb sich die Stirn. "Und was würde dir das bringen? Vorausgesetzt natürlich, dass Kaoru sich überhaupt darauf einlässt! Denkst du, dass sich etwas ändert, wenn ihr wieder zusammenkommt? Du hast ihn damals verlassen, weil er dir nicht mehr die Beachtung geschenkt hatte, die du von deinem Partner erwartest. Vielleicht wäre das in den ersten Wochen oder Monaten ja anders, aber was sagt dir, dass es letztendlich nicht wieder auf genau das gleiche hinausläuft?" Damit schien er einen Treffer gelandet zu haben, da Kyo seinen Mund, den er bereits geöffnet hatte, um etwas zu erwidern, wieder schloss und stattdessen nachdenklich auf seine Hände starrte. Und dann sagte er etwas, womit Gara absolut nicht gerechnet hatte. "...Ähnelt er mir wirklich?" Ein irritiertes Blinzeln. "Wer, Ryo? ... Also vom Charakter her eher nicht, aber äußerlich... schon irgendwie. Das wäre mir aber nicht aufgefallen, wenn Die es nicht gesagt hätte." Sein Gegenüber nickte nachdenklich. "Stimmt, Die hat es gesagt... Er hat gesagt, dass dieser Ryo ihn an mich erinnert. Und weißt du auch noch, was Totchi darauf erwidert hat?" Über diese Frage musste Gara nicht lange nachdenken. "Ja, er sagte... Moment mal, interpretier da bloß nicht zu viel hinein! Ich kann mir kaum vorstellen, dass Kaoru mit jemandem zusammenkommt, nur weil derjenige seinem Ex-Freund ein bisschen ähnlich sieht! So oberflächlich ist er nicht, Ryo bedeutet ihm ganz sicher mehr!" Irgendwie lief das heutige Gespräch nicht ganz so ab, wie der Sänger von Merry es gehofft hatte. "Aber was wäre, wenn du dich da täuschst? Wenn Totchi Recht hatte?" Als Gara den schon an

Entschlossenheit grenzenden Ausdruck in Kyo's Augen sah, klingelten bei ihm sofort sämtliche Alarmglocken Sturm und er hob abwehrend die Hände. "Kyo, bitte, tu das nicht! Misch dich nicht in ihre Beziehung ein! Ryo ist ein herzensguter Mensch, er hat es nicht verdient, dass man ihm den Freund ausspannt. Und-"

"Hat er es denn verdient, belogen zu werden?!" Für Kyo schien es tatsächlich bereits eine Tatsache zu sein, und Gara wusste genau, was für ein Dickschädel der Ältere sein konnte. Jetzt musste er sich wirklich anstrengen. "Kyo, das WEISST du doch gar nicht! Du vermutest es nur, weil es dir gerade in den Kram passt, aber ich sage dir, es stimmt nicht! Ganz sicher nicht! Du und Ryo, ihr seid einfach... sein Typ, oder was weiß ich, aber es geht doch nicht nur um's Aussehen! Kaoru belügt Ryo nicht!" Sein Gegenüber fixierte ihn sogleich mit einem herausfordernden Blick. "Legst du dafür deine Hand ins Feuer?" Gara schluckte. "Ich..." Er zögerte einen Moment und man konnte ganz flüchtig einen Funken von Zweifel in seinen Augen sehen, doch verschwand dieser so schnell, wie er gekommen war. "Kyo, überleg doch bitte mal. Wenn Kaoru wirklich noch so sehr an dir hängen würde, dann hätte er dich das doch in irgend einer Form spüren lassen. Er hätte versucht, mit dir zu flirten und dich zu überreden, zu ihm zurückzukommen. Hat er das denn getan? Wahrscheinlich nicht, ich denke, das hättest du mir erzählt." Leider war vernünftiges Argumentieren bei Kyo gar nicht so einfach. "Ich muss wohl damals sehr überzeugend gewesen sein, er hat sich bestimmt einfach keine Chancen mehr bei mir ausgerechnet und aufgegeben, bevor er sich mit seinen Annäherungsversuchen blamiert." Der Jüngere verspürte das Bedürfnis, seinen Kopf gegen eine Wand zu rammen. "Genau, und deshalb ist er losgezogen und hat sich eine Art Doppelgänger von dir gesucht, der ihm als Ersatz dient, weil er dich nicht mehr haben kann. Würde an seiner Stelle jeder andere ja auch machen! ... Merkst du eigentlich, wie absurd das ist?!" Der entschlossene Blick des Älteren veränderte sich leider immer noch nicht, trotzdem unternahm Gara einen letzten Versuch, zu dem vernünftigen Teil in Kyo's Schädel durchzudringen, auch wenn er sich nicht mehr viele Chancen ausrechnete. "Kyo, mach dir doch erst einmal klar, was genau du für Kaoru empfindest und warum du jetzt so plötzlich ganz heiß darauf bist, ihn wiederzubekommen! Ist es aus Liebe? Aus verletztem Stolz? Oder aus-" Gara redete immer weiter auf Kyo ein, allerdings bekam dieser nicht mehr allzu viel davon mit. Er musste nachdenken.

Ein warmes, weiches Gefühl auf der Haut weckte ihn und er schlug langsam die Augen auf. Das Gesicht seines Gegenübers, nur wenige Millimeter von seinem eigenen entfernt, war vollkommen unbewegt und friedlich, die Augen geschlossen, die Atmung gleichmäßig. Kaoru schmunzelte, überlegte kurz und entschied sich schließlich für die Wange. Ein sanfter Kuss, und schon hatte er die Augen wieder geschlossen. Wenige Sekunden später berührte etwas ganz sacht seine Nasenspitze, war aber gleich darauf auch schon wieder verschwunden, und als er erneut die Augen öffnete, begrüßte ihn der gleiche Anblick wie zuvor. Naja, nicht genau der gleiche Anblick, diesmal waren die Lippen etwas fester aufeinander gepresst. Kaoru suchte sich - nachdem er es geschafft hatte, das breite Grinsen von seinen Lippen zu verbannen - ein neues Ziel aus, hob den Kopf ein wenig vom Kissen ab, damit seine Bewegung kein Geräusch verursachte, und küsste den anderen zärtlich auf die Stirn. Dann bettete er seinen Kopf vorsichtig zurück auf das Kissen und stellte sich wieder

schlafend. Der Gitarrist glaubte, ein ganz leises Kichern zu hören, und im nächsten Moment spürte er zum dritten Mal etwas weiches, nun auf seinen Lippen. Und diesmal verschwand das Gefühl nicht mehr, sondern wurde von Sekunde zu Sekunde immer intensiver, süßer, einladender. Eine Einladung, die er nur allzu gerne annahm. Ihr Kuss dauerte dementsprechend auch ziemlich lange, und als sie sich endlich voneinander lösten und gleichzeitig die Augen aufschlugen, strahlte Ryo mit der Sonne um die Wette und gewann mit Leichtigkeit. "Guten Morgen." Kaoru lächelte. "Morgen." Damit schlang er seine Arme um den Jüngeren und zog ihn noch näher zu sich, was Ryo mit einem wohligen Seufzen quittierte, ehe er sich ganz dicht an Kaoru kuschelte. Keiner von beiden hatte es eilig, ihre geliebte Zufluchtsstätte aus Decken und Kissen zu verlassen, um dem neuen Tag zu begegnen, dafür war die Zeit, die sie gemeinsam verbringen konnten, viel zu kostbar. "Ich hasse den Juli jetzt schon..." murmelte es plötzlich in die Stille hinein und Kaoru strich Ryo sanft über den Rücken. "Ach komm, übertreib mal nicht, es sind doch nur zwei Wochen. Das kann man ja schon fast gar nicht als Tour bezeichnen."

"Mach drei daraus, bei all den Vorbereitungen und den beiden Fanklub-Konzerten, die auf euch zukommen. Und dann auch noch die beiden letzten Auftritte hier in Tokyo..." Der kleine Sänger seufzte. "Außerdem könnte ich unseren Manager immer noch dafür erschlagen, dass er die Aufnahmezeit für unsere neue Single auf die ersten zwei Juliwochen gelegt hat. Das hat der mit Absicht gemacht, ganz sicher." Ryo klang wie ein beleidigtes Kind und gegen seinen Willen musste Kaoru lachen. "Hey, ich find das überhaupt nicht witzig!" entrüstete sich das schmollende Knäul in seinen Armen sofort und piekste ihn in den Bauch, um seinen Worten Nachdruck zu verleihen. Der Erfolg blieb allerdings aus, Kaoru kicherte noch immer. "Hmpf. Ja ja, lach du nur, aber ich seh's schon kommen, dass du irgendwann ganz allein im Tourbus hockst und dir vor Sehnsucht nach mir die Augen aus dem Kopf heulst. Und ich werde am 24. eine riesige Party schmeißen und dich nicht eine einzige Sekunde vermissen, so!" Einen Moment lang schwiegen sie beide, dann spürte Ryo plötzlich eine Hand an seinem Kinn und blickte Sekunden später in Kaoru's ernstes Gesicht. "Ryo, es tut mir leid. Ich wäre an deinem Geburtstag wirklich viel lieber hier bei dir als auf Tour, aber es geht nun mal nicht anders, das weißt du doch." Der Jüngere starrte Kaoru zuerst nur wortlos an, nickte aber schließlich und schmiegte sich wieder eng an ihn. Er schämte sich bereits für sein kindisches Verhalten. "Ja, ich weiß... Sorry, dass ich schon wieder damit angefangen hab." Eine kurze Pause, dann- "Aber du rufst mich an, ja?" Ryo's Stimme klang mit einem Mal so unsicher und schon fast bittend, dass Kaoru ganz warm ums Herz wurde, und in diesem Moment hätte er den kleinen Kerl am liebsten nie wieder losgelassen. Wenn es etwas auf der Welt gab, das er nicht ertrug, dann war es, Ryo traurig zu sehen. Aber zum Glück wusste er, was in solchen Situationen immer funktionierte, also brachte er den Sänger dazu, ihn wieder anzusehen, und hielt sich nicht erst mit langen Reden auf sondern versiegelte Ryo's leicht geöffneten Mund mit seinem eigenen.

Es war ein Kuss voller Gefühl, voller Sehnsucht, voller Versprechungen, und als sie sich voneinander trennten, zierte Ryo's Gesicht bereits wieder ein wunderschönes Lächeln. Kaoru erwiderte es, lehnte seine Stirn an die des Jüngeren und flüsterte "Natürlich werde ich dich anrufen. Und zwar noch vor Mitternacht, damit ich auch garantiert der erste bin, der dir gratuliert." Zur Belohnung kam er erneut in den Genuss dieser unglaublich weichen Lippen, nach denen er schon längst süchtig war,

doch gerade, als er den Kuss vertiefen wollte, klingelte Ryo's Handy auf dem Nachttisch neben dem Bett. Wäre ja auch zu schön gewesen... Mit einem Murren registrierte Kaoru, dass der Besitzer des verhassten Ruhestörers doch tatsächlich Anstalten machte, sich von ihm zu lösen, und umklammerte ihn daher nur noch fester. Einen Augenblick schien es auch, als würde Ryo nachgeben und das Klingeln ignorieren, doch zu Kaoru's Überraschung siegte an diesem Morgen zur Abwechslung mal die Vernunft in dem kleinen Sänger und er beendete den Kuss. "Ich geh lieber mal ran, könnte unser Manager sein." Damit drehte er sich aus der Umarmung seines Freundes, griff nach dem Handy und versuchte anschließend qualvolle fünf Minuten lang verzweifelt, mit baroque's Manager zu telefonieren, dabei möglichst sachlich und beherrscht zu klingen und seinem Gesprächspartner unter keinen Umständen durch vereinzelte Seufzer oder ähnliche Geräusche zu verraten, was gerade mit ihm angestellt wurde. Denn Kaoru's Hand war auf Wanderschaft gegangen. Schließlich verabschiedete Ryo sich hastig von seinem Manager, pfefferte das Handy in die nächstbeste Ecke des Zimmers und gab keine Sekunde später ein ersticktes Stöhnen von sich. Sein Freund kniete mittlerweile über ihm, ein fast schon diabolisches Grinsen auf den Lippen, und kaum bekam Ryo wieder genügend Luft, rief er "Verdammt, Kao, das war gemein!", erhielt aber neben einem gleichgültigen Schulterzucken nur "Mir war langweilig." als Antwort. Und das waren vorerst die letzten sinnvoll zusammenhängenden Sätze, die in Kaoru's Schlafzimmer gesprochen wurden.

Eine Stunde später lagen die beiden, nun um einiges erschöpfter, noch immer im Bett – Ryo streichelte verträumt über Kaoru's Arm und Bauch, und der Gitarrist starrte gedankenverloren an die Zimmerdecke. Ihm war erst vor wenigen Minuten bewusst geworden, dass Ryo ihn vorhin zum allerersten Mal Kao genannt hatte, und er wusste nicht so recht, was er davon hielt. Freute er sich? Ärgerte es ihn? Der Wirrwarr in seinem Kopf machte keinen Sinn, und so beschloss er nach einer Weile, einfach nicht mehr darüber nachzudenken. Jedenfalls nicht jetzt, denn da ihn die Sache an Kyo erinnert hatte, war ihm gerade auch noch etwas anderes eingefallen. "Ryo?" Der Angesprochene ließ seinen Kopf auf Kaoru's Brust liegen und machte lediglich durch ein leises "Hm~" deutlich, dass er zuhörte, zu mehr konnte er sich nicht aufraffen. "Ich... hab's den anderen von Dir en grey gesagt. Also, dass wir zusammen sind." Diese Worte hauchten dem ausgepowerten Sänger allerdings im Nu neues Leben ein und er blickte mit großen Augen hinauf in Kaoru's lächelndes Gesicht. "Echt jetzt?" Der Gitarrist nickte. "Echt jetzt. Es hat sich gestern einfach so ergeben. Ich hab auch keine Volksrede gehalten, aber sie wissen jetzt immerhin, dass es dich gibt. Zufrieden?" Das Strahlen in Ryo's Gesicht war ein ziemlich eindeutiger Vorbote auf die Antwort, die Kaoru gleich darauf in Form von einem glücklichen "Ja!!" und unzähligen stürmischen Küssen bekam. Der Jüngere ahnte nichts von Kaoru's Beziehung zu Kyo, er hatte vor ein paar Wochen nur gefragt, ob seine Bandkollegen wussten, dass ihr Leader schwul war. Und ob Kaoru vorhatte, ihnen von Ryo zu erzählen. Der Gitarrist hatte darauf geantwortet, dass die Jungs über seine Orientierung Bescheid wüssten, er wolle mit der Neuigkeit aber lieber noch ein wenig warten, da seine letzte Beziehung erst vor kurzem in die Brüche gegangen war und seine Kollegen nicht den Eindruck bekommen sollten, Kaoru sei verlogen und gefühllos. Wer sein Ex-Freund war, hatte er damals allerdings nicht gesagt. Und Ryo hatte nicht gefragt.